

BALANCE

SusaHee Performance, Susanne Helmes

Teil I und II

Dokumentation



Die Idee zu BALANCE ist aus der Pandemie Cov19 heraus entstanden.

„BALANCE ist ein Spiel mit Gewichten. BALANCE ist ein Spiel mit Ausgleich. BALANCE – das sind du und ich, wir, ihr, sie. BALANCE in einer Pandemie und im Miteinander verschiedener Kulturen-wie kommen wir in die BALANCE und wie können wir sie halten? „

Angefangen hatte es mit kleinen solistische Spielereien im Studio: Stangen, Cello Bogen, Alltagsgegenstände etc.

Dem Bedürfnis, auch während der Pandemie Kontakte mit Kollegen und LaienPerformern aufrecht zu erhalten, folgten gelegentliche Treffen – erst im Freien, später im Proberaum. Das Thema formierte sich – Versuche wurden konkret.



Rezas Balance

Dank eines NRW Künstlerstipendiums, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, konnte die Arbeit für BALANCE I, ORTE im Zusammenhang mit der Recherche „Archäologie des Ankommens“ im Frühjahr/Sommer 2021 zuerst mit zwei Performerinnen/Musikerinnen und später als Kollektiv in einem kleinen Rahmen realisiert werden.

BALANCE II, HIER BIN ICH war eine Fortsetzung der Versuche aus dem Vorjahr – formal und inhaltlich. Bestimmendes Objekt waren auch hier dünne, zwei Meter lange Holzlatten, welche als abstraktes Medium beim Spiel mit dem Gleichgewicht untereinander, beim Schaffen kurzfristiger Räume und in konkreten Zusammenhängen eingesetzt wurden. Mit dem Arbeitstitel HIER BIN ICH lag der Fokus auf der Individualität innerhalb der Gruppe.

BALANCE TEIL 1, ORTE

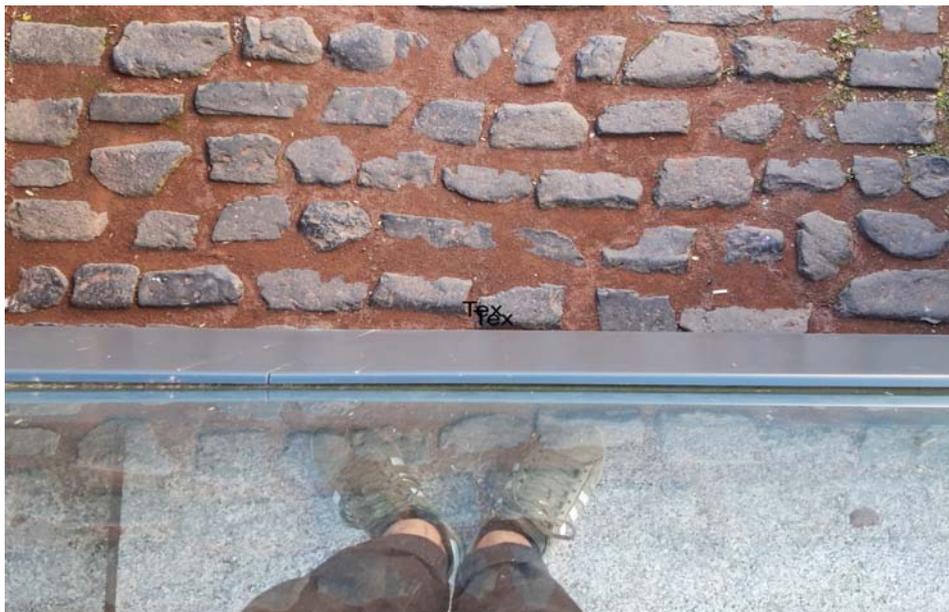
Archäologie des Ankommens (April – September 2021)

Römische Hafenstrasse, Köln. Ich stehe an der Glasfront eines Geländers neben den Werkstätten des Römisch-Germanischen Museums und schaue nach unten auf die massiven Steinbrocken, die eine Strasse gewesen sein sollen. Ich spucke ein-zwei-drei mal hinunter und stelle mir vor, was diese Steine mir erzählen könnten, wenn sie das nun könnten...

In der Stadt Köln sind seit tausenden von Jahren Menschen angekommen. Wie werden verschiedene Formen von Migration auf die Umgebung sichtbar? Ankommen – neu ankommen. Was wird vorgefunden – was wird mitgebracht – wie geht das zusammen? Neben der theoretischen Recherche sollten Performances im öffentlichen Raum und im Museum stattfinden. Als Grundlage dazu waren archäologische Sammlungen und Orte in der Stadt vorgesehen.

Im großen Bogen ist das gelungen. Die Details verlangen jedoch mehr Zeit – sowohl als theoretische Recherche als auch im praktischen Tun. Beim Einstieg in ein Thema stellt sich oft heraus, daß es mehr Türen zu öffnen gibt, als man vorausgesehen hat.

Objekt und Ausgangspunkt für Gespräche, Besuche und kleine Aktionen waren Artefakte der klassischen Archäologie als auch der Neuzeit- und Gegenwartsarchäologie. (Römische -Mittelalterliche- Frühzeitliche und Exponate aus der Neuzeit, z.B. das NS Dokumentationszentrum, die Fordwerke, Restaurants, Bars). Entscheidend war der soziale und gesellschaftliche Zusammenhang in dem das einzelne Objekt und die Sichtbarkeit von Einflüssen durch Migration gegeben sind. Die Konzentration lag auf der Beobachtungen des sozialen und gesellschaftlichen Lebens in einer Stadt, die seit 6000 Jahren als Siedlung bekannt ist und vor mehr als 2000 Jahren durch die römische Kolonisierung ihren Schub und ihre Anziehungskraft als rheinische Metropole des Austauschs von Kulturen bis heute beibehalten hat. Ich möchte die These aufstellen, daß die Methode der Römer, das Fremde zu übernehmen, zu assimilieren, auch im gegenwärtigen Köln weitgehend präsent ist.....



Römische Hafenstrasse, Köln

Der Helenenturm in der Innenstadt Köln, ein Objekt römischer Besiedlung, wurde hier zu einem Beispiel kontroverser Rezeption von Migration. Mit dem Baumbestand und einer kleinen Wiese mit Bänken ist es ein ruhiger Ort zum entspannen, sich zu treffen in unmittelbarer Nähe der Geschäftsstrassen. Bei der Restauration eines Mauerstücks am Turm wurde der aus Syrien stammende Restaurator des Römisch-Germanischen Museums von einem Anwohner des Viertels als angeblicher Terrorist verdächtigt – beim Anrühren des Mörtels.....Nun wurde die Mauer am Helenenturm von mir und zwei weiteren Performerinnen im April/Mai immer wieder mal in kleinen Interventionen „bespielt“.



Helenenturm

Video: <https://vimeo.com/541233029>

mit: Ségolène de Beaufond, Susanne Helmes, Katharina Maister

Ein ganz anderer Bezug zu Migration und den Zeugnissen des Ankommens befindet sich nur wenige hundert Meter weiter – am Ring: Shisha Bars. Sechzig Jahre nach dem deutsch-türkischen Anwerbeabkommen gehören auf der Linie der mittelalterlichen Stadtmauer am Kaiser Wilhelm Ring die Shisha Bars zum Stadtgeruch. Und an gleicher Stelle im Juli 2021: Fussballweltmeister Italien feiert den Fussball mit Autocorso im allgemeinem Volksfestcharakter.

Die geplante Serie von Performances mit dem Titel **BALANCE TEIL I, Orte**, hatte im Rautenstrauch-Joest Museum, Kulturen der Welt, Köln, im Rahmen der Ausstellung RESIST (ab 13.3. 2021) ihren vorläufigen Abschluss.. Gegenstand der Ausstellung war der antikoloniale Widerstand und die Herkunft von Exponaten im kolonialen Kontext. BALANCE war lange geplant und konnte aus pandemischen Gründen vorher weder als Proben noch als Aufführung stattfinden. Im RJM war es dann im Juni 2021 für alle die erste Präsenzveranstaltung seit Frühjahr 2020 ! Zuvor fanden kleine Interventionen im öffentlichen Raum in Köln an archäologisch relevanten Orten statt.

„Formen von Migration und aktuelle und historische Einflüsse auf die Umgebung: mit dem Angebot archäologischer Sammlungen und zeitgeschichtlichen Äusserungen im öffentlichen Raum lässt sich Geschichte in Köln direkt erleben und Gegenwart erinnern. Ankommen–angekommen sein–was wird vorgefunden–was wird mitgebracht–was ist ? BALANCE ist ein Spiel mit Gewichten. BALANCE ist ein Spiel mit Ausgleich. BALANCE – das sind du und ich, wir, ihr, sie. BALANCE in einer Pandemie und im Miteinander verschiedener Kulturen - wie kommen wir in die BALANCE und wie können wir sie halten ? Eine kleine, heterogene Gruppe aus Performern, Musikern und motivierten Laien macht den Versuch mit Gleichgewichtsübungen – und zeigt sich: im öffentlichen Raum und im Museum.“
(Text aus dem Programmheft)

.Wenige Proben fanden im Grossen Forum und im Hof des Bürgerzentrums Alte Feuerwache statt. Neben mir selbst, waren die Violonistin Ségolène de Beaufond, die Tänzerin Katharina Maister und die LaienPerformer Reza Saranjam, Payam Almasi und Shahin Esfahani beteiligt. Der Archäologe Jabbar Abdullah bestätigte seine Zusammenarbeit als Vermittler in der Ausstellung RESIST und an klass.archäologischen Orten.(Römische Wasserleitung Sülz, Bayenturm, Römische Hafenstrasse, St. Gereon, Römischer Turm/Helenenturm u.a.).



Team BALANCE I, ORTE

SusaHee Performance

BALANCE I , Orte

Formen von Migration - aktuelle und historische Einflüsse auf die Umgebung: mit dem Angebot archäologischer Sammlungen und zeitgeschichtlichen Äusserungen im öffentlichen Raum lässt sich Geschichte in Köln direkt erleben und Gegenwart erinnern. Ankommen – angekommen sein – was wird vorgefunden – was wird mitgebracht – was ist ?

BALANCE ist ein Spiel mit Gewichten. BALANCE ist ein Spiel mit Ausgleich. BALANCE – das sind du und ich, wir, ihr, sie. BALANCE in einer Pandemie und im Miteinander verschiedener Kulturen - wie kommen wir in die BALANCE und wie können wir sie halten ?

Eine kleine, heterogene Gruppe aus Performern, Musikern und motivierten Laien macht den Versuch mit Gleichgewichtsübungen – und zeigt sich: im öffentlichen Raum und im Museum.

Ségolène de Beaufond (Violine),
Katharina Maister (Tanz), Susanne Helmes (Aktion),
Payam Almasi, Shahin Esfahani, Reza Saranjam und andere

Mi. 23. Juni , 16.00 Uhr und Do. 24. Juni , 17.00Uhr (!) 2021

**Rautenstrauch-Joest Museum, Kulturen der Welt, Köln
Cäcilienstrasse 29-33, 50667 Köln, Tel: 0221 / 221-31356**

In Kooperation mit dem Rautenstrauch-Joest Museum, Kulturen der Welt, Köln

www.susahee.de

**Die Mücke hört zum ersten Mal
den Löwen brüllen**

**Die Mücke sagt zu der Henne
der summt aber komisch**

**Summen ist gut - ha
meint die Henne**

Sondern ?

fragt die Mücke

Er gackert

antwortet die Henne

Aber DAS tut er allerdings komisch



Ségolène de Beaufond, Payam Almasi



Reza Saranjam, Shahin Esfahani



Team BALANCE I



von links nach rechts:
Susanne Helmes, Reza Saranjam, Shahin Esfahani, Ségolène de Beaufonds, Payam Almasi, Katharina Maister



Adagio

BALANCE I, Orte
link zu Video aus dem RJM auf Vimeo:
<https://vimeo.com/629401244>

Ankommen – Vorfinden - Mitbringen – Was ist. Im Laufe der Recherche habe ich u.a. immer mal folgende Fragen an Menschen gestellt, die in den letzten Jahren in Köln neu angekommen sind und ursprünglich aus einem anderen kulturellen Kontext kommen.

Fragen:

Warum bin ich in Köln - Was habe ich vorgefunden - Was habe ich mitgebracht - Wie fühle ich mich in meiner Nachbarschaft - Was ist meine Tätigkeit / Beruf / Ausbildung....?

Antworten: (Auswahl)

Person A , männlich, 21 Jahre, Irak: *Mit meiner Familie nach der Flucht - Wenn man sich wünscht, in einer Stadt voller Buntheit zu leben, dann ist Köln die Richtige - Offenheit gegenüber allen Altersgruppen - Neugier und das Interesse, an allem zu riechen - Sehr wohl, kontaktfreudige Mitmenschen – Ausbildung als Gesundheits- Krankenpfleger*

Person B, weiblich, 34 Jahre, Frankreich: *Ich habe Köln für mein Erasmus ausgewählt, weil ich eine Erfahrung in Deutschland erleben wollte und weil die Stadt sehr gut verbunden ist: ich kann schnell mit dem Zug bei meiner Familie sein (Paris). - Ich habe eine sehr lebendige Stadt vorgefunden, mit wunderbaren Traditionen die ich überhaupt nicht kannte, wie Weihnachtsmärkte und Karneval - Ich habe meine französische Art Geige zu spielen, meine Fantasie, meine Energie und Motivation mitgebracht. - Mit meiner Nachbarschaft fühle ich mich gut, obwohl ich mehr Kontakt mit Menschen hätten haben wollen.- Ich bin freiberufliche Geigerin.*

Person C, weiblich, 30 Jahre, Libanon: *I am in Cologne because I want to create a better future for myself. - I found amazing friends and a lot of opportunities. - I brought my culture and my motivation. Germany works fast, but sometimes people here lack motivation as they forget to live and enjoy the small details. - I feel safe and happy. - I am studying to complete my Masters.*

Person D, männlich, 45 Jahre, Iran: *Aus einer Flüchtlingsunterkunft bin ich nach Köln geschickt worden – ein Ort, wo ich die Sprache nicht verstehe ,aber die Menschen sind fast alle nett – meine Liebe für Theater und Tanz kann ich hier ohne Bestrafung leben – manchmal ist es einsam, aber es gibt keine Probleme – ich arbeite in einer Pizzeria.*

Person E, männlich, 36 Jahre, Syrien: *das Asylanten System hat mich nach Köln gebracht - 100 römische Körper Knochen, historische Münzen und viele Freunde - mein Wissen, meine Kultur und ein kleines Heft - es fehlen die Kontakte , besonders in der direkten Nachbarschaft, aber es läuft alles im Frieden - Archäologe, Kunst Kurator und Autor.*

Dies ist eine kleine Auswahl von Kommentaren bei denen Konflikte nicht im Vordergrund stehen. Zweifellos sind sie da und primär als soziales Problem sichtbar.

Ich habe die theoretische Komplexität des Themas unterschätzt. Die Performances sind gut gelaufen – wenn auch die Vermittlung zum Publikum hätte besser sein können. Es war von vorne herein geplant, ohne PR spontan an Orten aufzutauchen und LaufPublikum anzusprechen. Das RJM war da eine Ausnahme.

Ich laufe über die Steine, die mal eine Römische Hafenstraße gewesen sein sollen und schaue nach unten auf die massiven Steinbrocken. Die Steine erzählen mir nichts – ich kann es mir nur vorstellen und während ich darüber hüpfе bringe ich mit: eine Portion rheinischen Optimismus, Interesse an meinen Mitmenschen und die Fähigkeit für TanzTheater.

BALANCE

TEIL I I, HIER BIN ICH

SusaHee Performance

BALANCE TEIL 2, HIER BIN ICH

BALANCE ist ein Spiel mit Gewichten. BALANCE ist ein Spiel mit Ausgleich. BALANCE – das sind du und ich, wir, ihr, sie. BALANCE in einer zerstückelten Welt und im Miteinander der Kulturen. Eine heterogene Gruppe aus Performern und motivierten Laien macht den Versuch mit Gleichgewichtsübungen – und zeigt sich. **HIER BIN ICH**, ist der Arbeitstitel und die Fortsetzung der 2021 entstandenen Performance BALANCE I, Orte. Dabei war der jeweilige Ort und die damit verbundene Geschichte der Ausgangspunkt. Im zweiten Teil sind wir selbst im Fokus der Gegenwart – mit all unserer Hoffnung, dem Scheitern, dem Humor und der Poesie.

Evgeniya Doan (Tanz), Eliane Eid (Tanz), Susanne Helmes (Aktion),
Katharina Maister (Tanz), Jan Lucas Rossmüller (Electronics), Reza Saranjam (Aktion)
u.a.

Mi. 1. Juni , 16.00 Uhr und Do. 2. Juni , 18.00Uhr (!)
Rautenstrauch-Joest Museum, Kulturen der Welt
Cäcilienstrasse 29-33, 50667 Köln, Tel: 0221 / 221-31356

In Kooperation mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum, Kulturen der Welt, Köln
und mit Unterstützung der Stadt Köln

www.susahee.de



SusaHee Performance
Balance II, hier bin ich ,
(1. u 2. Juni 2022, RJM)
Ablauf

Spielraum/Bühne: Im Foyer RJM, vor und an dem Reisspeicher

- Stangen liegen am Rand verteilt
(eine Stange bleibt in der Garderobe für Reza)
- Electronics (Jan) Spielfeld links an der Stehle

Intro:

- Jeweils 2 Personen laufen mit small talk durch den Raum – kann auch draussen sein.
(Eliane/Genya/Kat/Susa)
(Bewegungsabläufe sind frei)
Thema BALANCE – Wortfetzen in verschiedenen Sprachen, Gegensätze aufzählen....

- (-Jan gibt Reza ein Signal per Telefon JETZT)
- Reza kommt mit einer Stange über dem Rücken die Treppe hoch – betritt den Spielraum
– „ Spiegelszene“
- Sound on (leise !)
- Eliane/Genya/Kat/Susa kommen Richtung Spielraum - weiter/redend
- Reza ab (dreht eine Runde um den Reisspeicher)

Sound steigert sich

steht für einen Moment alleine, dann kommen eine/r nach dem anderen in den Spielraum

Bild I (Balance)

- Moves alleine, Duo, Trio, Gruppe zusammen – moves in all levels (Timing !)
- Susa holt erste Stange – hey – wirft sie zu erster Person, zweiter usw.
(Reza – Kat – Genya – Eliane)
- Spiel mit Stangen – solo, duo, Trio
- zusammen ein „Haus“ bauen – sich verbinden – so bewegen
- Stangen auf dem Boden ablegen – Muster – davor stehen bleiben

Sound stop

Bild II (Konferenz)

- get up – pause
- change positions (4x) - Jan kommt dazu
- am Ende im Halbkreis zum Publikum

- Reza: „GONG – „Die Konferenz“ (UN)
- Geste - pause
- Move - pause

-Move mit sound / phantasie language

-pic up sticks and move with straight sticks – speaking own mother language

Bild III (Walk and Butterfly)

-Sound on (in addition to moves)

-get into rythm with sticks – into organized walk

1-2-3-4-toc 3-4times with change of direction – right – front – left - front

-stay at the front – lean forward – get into „Butterfly“

-move free as „Butterflies“ - sounds with own voice

Bild IV (Butterfly/Helikopter)

-Sound stop

-Susa/Kat legen ihre Stange auf den Rücken – andere legen ihre dazu

-Duo Kat/Susa : „Butterfly – Helicopter“

Sound with voices of Eliane/Genya/Reza

Kat/Susa: move to front / Susa one step behind / Susa stamps her foot /
pause / look at each other / turn to eachother / transform to Helicopter-fight

-sticks fall down – both off

-Reza comes in - „Fliegenfangen“

Bild V (Balance Solos)

- Sound on

-Solo Kat

-Solo Genia

-Solo Eliane

Sound mit Stangen (Susa) - rythmisch zur Unterstützung von Eliane – leise, sodaß ihre
Stimme noch zu hören ist

(Tuch bleibt am Boden liegen)

-Sound stop

Bild VI (Fishing/Time Change)

-Susa/Reza pfeifend in den Raum

-Reza and Susa go fishing („Fishing Szene“)

(Susa. „ Harmonie Harmonie..... everything at its place....time, time is ours my dear ...I am
the queen and you are the king....“)

-Sound on TIC-TOC

-voices TIC-TOC

-Eliane/Genya/Kat : moves (Balance) auf der Stelle (TIC-TOC)

-Sound up

-Alle in Pendel Move auf der Stelle

-Sound CRECENDO ! Explosion

-Move „Turbulenzen!“ All tumbling / alle taumeln (auf der Stelle)

-Sound stop

-Reza: „Bitte halten Sie ihren Sicherheitsgurt geschlossen bis wir unsere entgültige Parkposition erreicht haben“

Reza off

All off (stage right) bis auf Susa

Bild VII (Turbulenzen)

-Susa Monolog „Turbulenzen“

-at the end: „...anders herum...“ slow motion am Boden - Eliane/Genya/Kat langsam in umgekehrte Körperhaltung .

Durcheinander, über- und untereinander...

Bild VIII (Here I am – going on and again...)

-Sound on

-Susa nimmt Tuch (ums Handgelenk u fassen) – gibt weiter zu Genya

Genya weiter zu Kat – Kat weiter zu Eliane

-stehen sich gegenüber als Paare – SEILZIEHEN in slow motion

1-2-3 x – Voices Sound Ich-ch-ch-ich.....

dann Spiel mit dem gespannten Tuch – Voices in own language : ich bin hier – here I am – estoy aquí– Dynamik steigern – geometrische Räume schaffen – Freeze 1-2-3-4-x

-Reza kommt und legt Stangen dazu

-Jan kommt und legt Stangen dazu

-all together with sticks and rope under one construction !

-move slow in a circle

-stop moving

-look at each other – breath in – rise up the construction – hold for four seconds – breath in – let it fall down – turn – all walk off

Sound stop

Final

BALANCE TEIL 2, HIER BIN ICH (April – Juni 2022)

Evgeniya Doan (Tanz),
Eliane Eid (Tanz),
Susanne Helmes (Aktion/Texte/Tanz/Choreografie),
Katharina Maister (Tanz/Choreografie),
Jan Lucas Rossmüller (Electronics),
Reza Saranjam (Aktion)

Künstlerische Leitung: Susanne Helmes

Photos: Payam Almasi / Video: Alexandra Damayo

Die Proben zu BALANCE II begannen mit viel Instabilität in der Besetzung. Wechselnde Zu- und Absagen der LaienTeilnehmer plus der Wechsel in der Besetzung der musikalischen Gestaltung brachten sowohl inhaltliche als auch formale Schwierigkeiten. Segolène De Beaufont (Geige) musste wegen ihrer Schwangerschaft absagen – Ersatz war da und wieder weg und die Position wurde schließlich von Jan Lukas Rossmüller (Piano und Electronics) übernommen.

Das veränderte teilweise die inhaltliche Konzeption, da er mit seinem Instrument nicht so flexibel und einsatzfähig im Raum ist.

Ein Gewinn für die gesamte Produktion war der Mut und die fachliche Kompetenz der Tänzerin Evgenya Doan. Sie lebt seit einigen Wochen mit ihren zwei Töchtern in Deutschland. Sie kommt aus Kiew, Ukraine, wo sie als professionelle Tänzerin/Performerin gearbeitet hat. Mit der Tänzerin Katharina Maister entwickelte sie sofort ein gutes Zusammenspiel, ergänzt durch den Witz und die Phantasie der libanesischen Künstlerin Eliane Eid. Reza Saranjam, inzwischen zum vierten Mal bei einer Produktion dabei, ist mit seinem Engagement und Humor ein unverzichtbarer Bestandteil des Teams. Allerdings musste er oft mit seinen Ideen zurückstecken – es stehen sich seine Auffassung von traditionellem iranischen konkreten Schauspiel und der, von der künstlerischen Leitung bevorzugten Abstraktion gegenüber. Hier war Fingerspitzengefühl und – ganz entsprechend dem Thema – Balance gefragt.

Die kurze Probenzeit mit dem finalen Team von wenigen Stunden in zwei einhalb Wochen und ständiges Auf- und Ab bei der Anwesenheit der Teilnehmer/Performer brachte ein erstaunliches Ergebnis des finalen BasisTeams zustande.

Einige interessierte LaienTeilnehmer konnten nicht regelmässig zu den Proben kommen – sprangen ab.

Payam Almasi war bereits seit 2018 bei drei Produktionen dabei. Wegen seiner neuen Arbeitssituation konnte er nicht regelmässig proben und stand mit Kommentaren und fotografieren im Hintergrund zur Verfügung.

Alexandra Damayo, Filmstudentin an der IFS, war für das Video im Garten des Museums zuständig.

Wie in den vorangehenden Produktionen war der Zusammenhalt in der Gruppe bestimmt von Engagement und Disziplin für die Sache, und von Verständnis und Humor untereinander.

Wie erreichen wir eine Balance untereinander und wie behalten wir sie. Welche Rolle spielt mein individuelles Ich in diesem Prozess. Unterschiedliche Facetten des Begriffs Balance - gesellschaftlich, politisch, künstlerisch und persönlich - waren angesagt.

Als tragendes Objekt dienen wieder mehrere, zwei Meter lange, dünne Holzplatten, wie sie bereits in BALANCE I – Orte, 2021, benutzt wurden.

Diese werden im Wesentlichen als abstraktes Medium beim Finden des Gleichgewichts auf Distanz untereinander eingesetzt, beim Schaffen kurzfristiger Räume und in konkreten Zusammenhängen, etwa als Flügel, Angel, Krücke, Waffe, Abgrenzung etc.

Ausgangspunkt war die Improvisation im Spiel. Und dann: Aufnehmen – verwerfen – beibehalten – wiederholen – perfektionieren. Objekte, Sprache, Bewegung, Tanz, Klang. Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Kurdi, Farsi, Ukrainisch – die Sprachen stehen in kurzen Sequenzen immer wieder im Vordergrund.

Bei der Premiere sind es acht bewegte Bilder, zwischen denen improvisiert wird.

BALANCE II – HIER BIN ICH, bringt tänzerische Präzision und Sensibilität (Katharina Maister, Evgenya Doan), selbstbewusstes Auftreten im zeitgenössischen und orientalischen Tanz (Eliane Eid), Slapstick und Comedy (Reza Saranjam), und pointierte elektronische KlangKompositionen (Jan Lukas Rossmüller). Susanne Helmes agiert mit ihren Bewegungssequenzen und Textcollagen als Bindeglied zwischen den Akteuren.

ICH-DU-SIE-ER-ES-WIR-IHR-SIE

ANDERSHERUM – THE OTHER WAY ROUND – LOOK AT IT UP SIDE DOWN

HERE WE GO – AGAIN – LOOKING - FOR – THE SUNNY SIDE OF THE ROAD

Die Reaktionen des Publikums sind durchweg positiv. Die Veranstaltungen am 1. und 2. Juni im Rautenstrauch-Joest Museum, Kulturen der Welt, haben dort einen guten Platz gefunden. In Erinnerung an vorangegangene Performances in den vergangenen Jahren kommen Menschen wieder...und das Museumspersonal freut sich schon darauf.

Neben dem Publikum, das durch Flyer oder Digitale Medien aufmerksam wird, gibt es dort auch immer das Laufpublikum (der Museumstag am 1. Do. im Monat begünstigt das).

Darüber hinaus gehören Sprachklassen aus der benachbarten VHS zu den Gästen.

Zeitliche, organisatorische und finanzielle Probleme lassen das Team nur schwer kurzfristig für weitere Aufnahmen/Wiederholungen der Performance BALANCE II zusammenbringen.

Das ist bedauerlich !

Dennoch ist eine Kontinuität im Arbeiten dieses Formats (Profis in Zusammenarbeit mit geflüchteten Menschen) angesagt.

Dieses Konzept bewegt sich immer zwischen künstlerischem Anspruch und gesellschaftlichem Engagement. Bei meiner ersten Arbeit dieser Art, 2017/18, habe ich beschlossen, dass kurzfristige Aktionen in der Zusammenarbeit mit Immigrant*innen Spaßig sein können, aber schnell verpuffen und der eigentlichen Sache – der Integration – zu kurzfristig dienen. Die Nachhaltigkeit entsteht über Kontinuität – zu einem Projekt, einer Aufgabe und im persönlichen Kontakt. Im Laufe der Zeit und unterschiedlicher Produktionen mit LaienTeilnehmern, die mit Interesse bei der Sache geblieben sind, haben sich auch in künstlerischer Hinsicht gute Entwicklungen ergeben. Gemeinsame Besuche von Museen, Ausstellungen und Performances gehören immer zum Probenplan. Das erweitert das Spektrum des „Ankommens“ und die Rezeption zeitgenössischer Kunst. Meine Arbeiten sind keine grossen Events – sie wirken im Kleinen – als Baustein innerhalb der Stadtgesellschaft.



Von links nach rechts:
Katharina Maister, Reza Saranjam, Susanne Helmes, Eliane Eid, Evgenya Doan

ZEIT – EN – WENDE
IST JETZT ALLES ANDERS ?
TURBULENZEN.....TURBULENCIAS.....

WILLKOMMEN AUF DEM SPIELPLATZ DER SEHNENDEN SÜCHTE
DER UNBEKANNTEN FLUGOBJEKTE
UND DER SCHREIENDEN ÜBERFLIEGER
WIR SIND NOCH NICHT GELANDET

CHAOS
ROLLBACK – GEHE ZURÜCK AUF LOS

IT WAS JUST YESTERDAY – THAT I BROUGHT FLOWERS
NOW ?
MIT DEM RÜCKEN ZUR WAND
ICH

OK OK OK
INSECURITY – INSTABILITY – FLEXIBILITY
OH YES – FLEXIBLE
ICH-DU-SIE-ER-ES-WIR-IHR-SIE
ARE SO FLEXIBLE

FROM HERE TO THERE – FROM THERE TO HERE
AND UP AND DOWN – Ariba Abajo – Oben und Unten
TURN TURN TURN....
STOP !

HABEN SIE HEUTE SCHON IN DEN MOND GESCHAUT
HAS VISTO A LA LUNA HOY – DID YOU LOOK AT THE MOON TODAY
DID YOU WISH UPON A STAR?
SPLASH !
HOCKEN AUF DIESEM KOSMISCHEN KLECKS
EIN DRITTEL ERDE – ZWEI DRITTEL WASSER
EINE PERFEKTE SCHALTTAFEL
EIN ELEKTRIFIZIERTES LABYRINTH TIERISCHER SPUREN
EINE ANSAMMLUNG BLUTENDER ENERGIEN...

PSSS.....
ES IST WUNDERSCHÖN



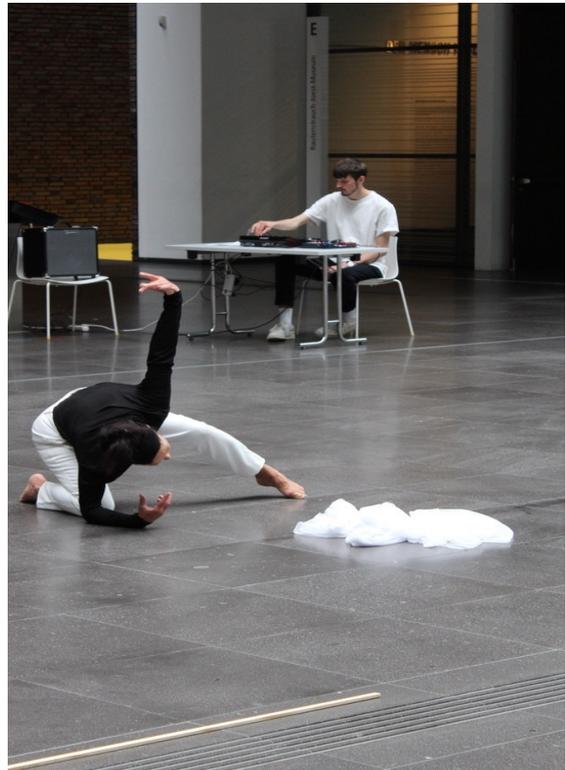
Evgenya Doan, Katharina Maister, Eliane Eid



Katharina Maister (Solo)



Reza Saranjam, Susanne Helmes



Jan Lucas Rossmüller



Katharina Maister, Susanne Helmes, Jan Lucas Rossmüller



Eliane Eid



Evgenya Doan



Team (ohne Jan Lucas Rossmüller)

Epilogue

BALANCE II entstand vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs durch Wladimir Putin auf die Ukraine und alle damit verbundenen Folgen in Bezug auf Gewalt und Flucht. Über eine Plattform des NRW Kulturrats konnte ich mit Evgenya Doan eine Tänzerin aus Kiew für die künstlerische Arbeit an BALANCE und weiteren Projekten gewinnen. Zwei weitere geflüchtete Künstler:innen aus der Ukraine meldeten sich bei mir. Im einen Fall ist eine weitere Zusammenarbeit in Aussicht gestellt, im anderen Fall konnte aufgrund einer starken Traumatisierung des Musikers keine Kooperation stattfinden.

Der LaienPerformer Reza Saranjam, der seit 2017/18 bei meinen Projekten mitarbeitet, sah die Notwendigkeit in direkter, humanitärer Unterstützung bei Kleider- und Essensausgabe. Er selbst kam 2016 als Flüchtling vor Gewalt und Verfolgung aus dem nördlichen Iran nach Köln, wo er bis heute in einer prekären Situation in Punkto Anerkennung, Arbeitsmöglichkeiten und Sprachproblemen lebt.

Krieg, Vervolgung und Flucht sind grundsätzlich ein humanitäres Problem – die allgemeine Anerkennung der Menschenrechte! Auch wenn der Krieg in der Ukraine auf europäischem Boden stattfindet, sollte es in diesem Sinne keine Bevorzugung in der Flüchtlings- und Intergrationspolitik geben. Putins Raketen treffen nicht nur Kiew sondern auch Aleppo...

Politisch gesehen stehe ich persönlich momentan mit dem Rücken zur Wand. Es gibt Verständnis für militärische Verteidigung bei gleichzeitiger Überzeugung, daß Waffen letztlich immer nur zu mehr Waffen und Eskalation führen.

Im folgenden ist ein Brief abgedruckt, den ich Anfang März im Rahmen einer geplanten Solidaritätsveranstaltung für die Ukraine an die Organisator:innen geschrieben habe.

Liebe Yana, liebe Kolleg:innen und Freunde,

Diese Initiative ist gut und richtig und notwendig. Seit ich den Aufruf gestern Abend gelesen habe, denke ich darüber nach wie und womit ich mich einbringen kann. Zur Zeit bin ich nicht in Köln - komme erst am Samstag zurück.

Aktuell fühle ich mich weder physisch noch mental in der Lage am Sonntag bei der Veranstaltung in der Tanzfaktor teilzunehmen...wenn ja, dann in einer kleinen spontanen Äusserung....

Wir befinden uns in dieser Art „tätiger Verzweiflung“ aus der heraus zumindest eine kleine konkrete Hilfe für unmittelbar Betroffene erfolgen kann und ein weiteres Statement für den Frieden gesetzt wird.

Als Person, die in den 50ziger Jahren geboren wurde und mit der Bedrohung des Kalten Kriegs aufgewachsen ist bin ich mit der Friedenspolitik sozialisiert worden und bin, auch mit starker familiärer Unterstützung, immer dafür eingetreten. Als Mensch und als Künstlerin.

Meine ersten öffentlichen Performances fanden im Zusammenhang mit den Manifestationen gegen den Vietnamkrieg statt....und setzen sich fort bis heute. Seither ist die Welt leider nicht viel friedlicher geworden.

Die Fratze der Vernichtung lauert hinter jedem Vorhang - und zeigt sich!

Bei allem Respekt für die Wünsche der Menschen in der Ukraine - Waffen sind keine Alternative.

Waffen erzeugen mehr Waffen, stärkere Waffen noch stärkere Waffen. Mit Waffen kann kein Frieden geschaffen werden - auch nicht über die gegenseitige Abschreckung durch die ultimativen Waffen. Die Verlierer sind wir alle und selbst der kurzfristige Hype der Gewinner in der Rüstungsindustrie wird nur von kurzer Dauer sein.

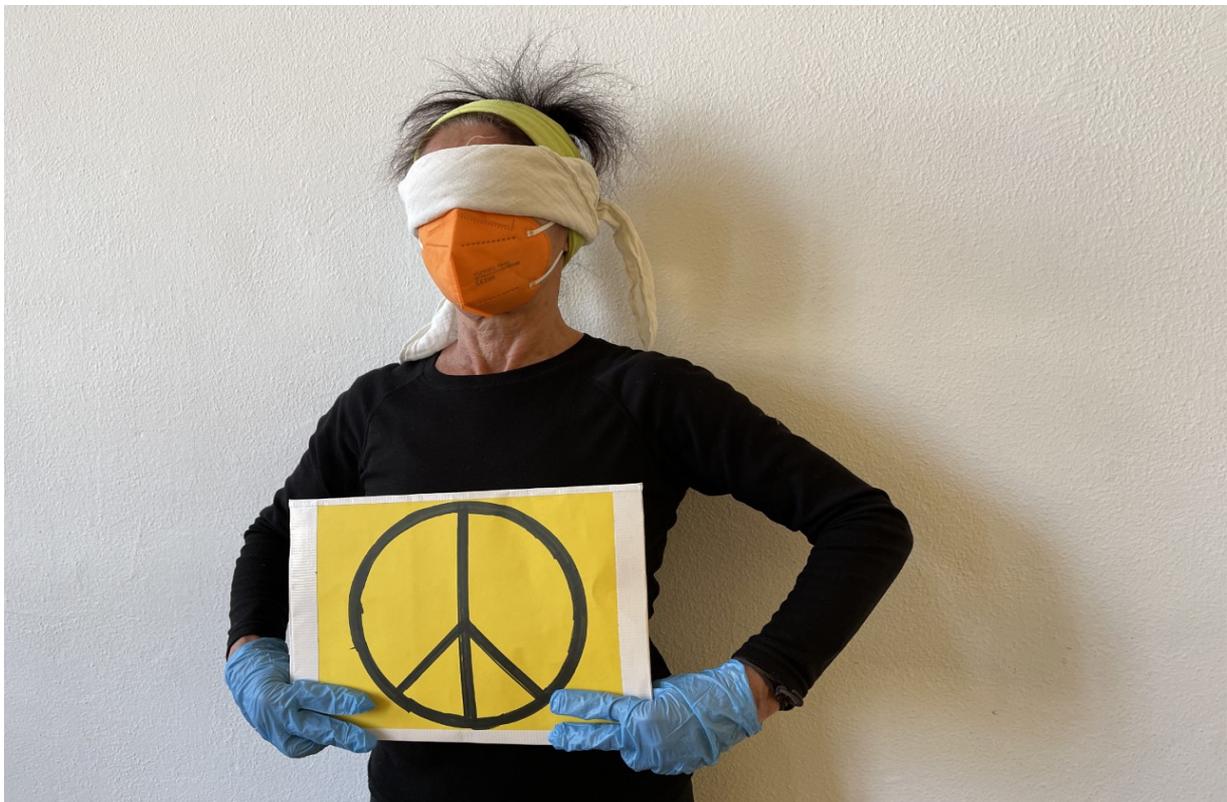
Es ist eine Auseinandersetzung, ein Kampf zwischen Miteinander und Menschlichkeit gegen autoritäre Macht und ökonomische Gier. Das ist nicht Neues, aber es zeigt sich beim Überfall auf die Ukraine unter einem Brennglas.

Wir sollten uns nicht täuschen lassen von den US Amerikanischen „factoriesforpeace&freedom, die überall in Europa aufgebaut worden sind! Auch diese Bomben für die sogenannte Freiheit sind letztlich nur Bomben zur Vernichtung von Menschenleben.

Was wir brauchen ist ein neues System mit der Basis auf gegenseitigem Respekt der unterschiedlichen Kulturräume und des ökologischen Gleichgewichts dieses Planeten.

Make Art not War #3 ist ein kleiner Beitrag für eine große Vision.

Susanne Helmes, März 2022



Stummer Friede

Fotos: susahee, Payam Almasi, Arthur Kiesow, Alexandra Damayo
© susahee

Video: Kiesow/Helmes, Alexandra Damayo
© susahee

BALANCE I, ORTE (Helenenturm, Köln)
<https://vimeo.com/541233029>

BALANCE I, ORTE (Rautenstrauch-Joest Museum, Kulturen der Welt, Köln)
<https://vimeo.com/629401244>

BALANCE II, HIER BIN ICH
link zu einer Fotostrecke auf Vimeo:
<https://vimeo.com/724049654>

Zur Umsetzung der Idee BALANCE möchte ich ich besonderen Danke sagen an die Performer*innen und Mitarbeiter*innen des Teams :

Payam Almasi (Tanbur, Aktion, Foto), Ségolène de Beaufond (Violine), Evgeniya Doan (Tanz), Alexandra Damayo (Video), Eliane Eid (Tanz), Shahin Esfahani (Aktion), Rosa Helmes (Video), Arthur Kiesow (Foto/Video), Katharina Maister (Tanz/Choreografie), Jan Lucas Rossmüller (Electronics), Reza Saranjam (Aktion)

Danke an alle, die kurzfristig mitgeholfen haben – mit Interesse an den Proben oder konkret bei kleinen Hilfsarbeiten während der Performances.

Danke an das Rautenstrauch-Joest Museum, Kulturen der Welt, Köln für die freundliche Unterstützung bei den Performances und an das Bürgerzentrum Alte Feuerwache, Köln für das Entgegenkommen bei den Proben.

Danke an das Publikum !

Danke für die Unterstützung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft, NRW (2021) und des Kulturamts der Stadt Köln (2022)



Gefördert durch:

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



www.susahee.de